

Die Pflanzen.

Die freie Pflanzenwelt.

Woht ihr ein Bild des Nektischen und Schönen?
Die Blumen steh, der Erde Kinder an;
Sie kommen mit des Frühlings Licht und Lössen,
Nob scheiden wieder mit des Winters Noth'n;
Ihr sucht umsonst, der Zeit sie zu entzöhen,
Dem klärt'gen Wechsl' sind sie unerschön;
Dob Große kann der kräft'ge Geist erstehen,
Freimüthig schlüßt des Schönes sich aus Leben.
K. Schreiber.

Licht, Wärme, Wasser, Luft und ein fester Boden sind die Lebensbedingungen der Pflanzen.

Die Erbsen, welche auf der niedrigsten Stufe der niedrigsten Familie stehen, und die zwischen Pilzen und Flechten schwankende unterirdische Myzomorphe sind vielleicht die einzigen Gewächse, welche nicht aus dem dunkeln Boden zum Lichte emporstehen; denn selbst der Schimmel und die mannigfaltigen Bildungen der Pilze, welche an dem Holze der Bergwerke in völliger Finsterniß entstehen, vermögen nicht ohne Licht zu einer Vollenbung und regelmäßigen Ausbildung aller ihrer Theile zu gelangen.

Wärme und Wasser kann keine einzige Pflanze völlig entbehren. Wenn die Temperatur unter $+ 5^{\circ}$ sinkt, keimt kein Same, mit dem Gefrierpunkt, welcher das Wasser zu einem festen Körper kryallisiert, tritt auch völliger Stillstand in dem Leben aller Pflanzen ein, und in Afrika ist die Grenze der Regen auch die Grenze des Pflanzenlebens.

Einer Verührung mit der Luft bedürfen zwar Wurzeln, Knollen und Zwiebeln nicht, dagegen beinahe immer die Blätter und ohne Ausnahme die Blüthen, so daß selbst die entschiedensten Wasserpflanzen ihre Blüthen nur über dem Wasser zu entfalten vermögen. Nur Algen, Chara und wenige Moose können ganz untergetaucht leben, weil sie nicht blühen.

Der Boden endlich muß der Pflanze einen festen Standpunkt gewähren, dessen unter allen sichtbarlebenden nur die Wasserlinse, die italische Alstrobande und die Pistia Stratiotes der Tropenländer frei schwimmend ganz zu entbehren vermögen, wie unter den Kryptogamen die Salvinien und Azollen, die schwimmende Nictia und wenige Algen; fliegen aber können nur einige Pflanzen im Samenstande, mit Flügeln und Federn versehen, welche ihre Verbreitung durch Winde erleichtern.